

Kleine Anfrage

**der Abg. Bernhard Eisenhut, Dennis Klecker und
Emil Sänze AfD**

und

Antwort

**des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und
Verbraucherschutz**

Folgen der aktuellen Situation der BayWa für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen ihr, unter der Berücksichtigung regionaler Unterschiede, zur Bedeutung der BayWa für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg, hinsichtlich der Belieferung mit Maschinen, Dünger, Saatgut und sonstigen für die Landwirtschaft bedeutsamen Produkten vor?
2. Welche Erkenntnisse liegen ihr zur Bedeutung der BayWa AG für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg hinsichtlich der Abnahme von Getreide vor?
3. In welchem Umfang, finanziell wie auch hinsichtlich der Getreidemengen, nimmt die BayWa ihrer Kenntnis nach Getreide von Landwirten aus Baden-Württemberg ab und wie groß ist dieser Anteil im Verhältnis zur gesamten im Land produzierten Getreidemenge?
4. Hat sie, ferner, sollte dies der Fall sein, inwiefern, wann und mit welchem Ergebnis bereits erwogen, den Landwirten in Baden-Württemberg gegebenenfalls Garantien für die Lieferungen von Getreide bei etwaigen Ausfällen seitens der BayWa zuzusagen?
5. Können, ferner, sollte dies der Fall sein, wie, etwaige Lieferausfälle seitens der BayWa kompensiert werden?
6. Bestehen, ferner, sollte dies der Fall sein, welche, Alternativen zur Abgabe von Getreide bei etwaigen Ausfällen der Getreideabnahme seitens der BayWa?

7. Wie gedenkt sie sicherzustellen, dass die Versorgungssicherheit in Baden-Württemberg im Bereich der Landwirtschaft künftig nicht abhängig ist von etwaigen Finanzkrisen einzelner Konzerne?

2.8.2024

Eisenhut, Klecker, Sänze AfD

Begründung

Der BayWa AG kommt, sowohl als Lieferant als auch als Abnehmer, für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg erhebliche Bedeutung zu. Vor dem Hintergrund der aktuellen finanziellen Situation, soll anhand der vorliegenden Kleinen Anfrage beleuchtet werden, welche Erkenntnisse der Landesregierung vorliegen und inwiefern sie gedenkt hier etwaig tätig zu werden. Zudem stellt sich die Frage, ob sie aus den aktuellen Vorkommnissen Schlüsse hinsichtlich der künftigen Gewährleistung der Versorgungssicherheit zieht.

Antwort

Mit Schreiben vom 27. August 2024 Nr. MLRZ-0141-58/7/1 beantwortet das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Welche Erkenntnisse liegen ihr, unter der Berücksichtigung regionaler Unterschiede, zur Bedeutung der BayWa für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg, hinsichtlich der Belieferung mit Maschinen, Dünger, Saatgut und sonstigen für die Landwirtschaft bedeutsamen Produkten vor?*
- 2. Welche Erkenntnisse liegen ihr zur Bedeutung der BayWa AG für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg hinsichtlich der Abnahme von Getreide vor?*
- 3. In welchem Umfang, finanziell wie auch hinsichtlich der Getreidemengen, nimmt die BayWa ihrer Kenntnis nach Getreide von Landwirten aus Baden-Württemberg ab und wie groß ist dieser Anteil im Verhältnis zur gesamten im Land produzierten Getreidemenge?*

Zu 1. bis 3.:

Dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) liegen zu dem Konzern BayWa AG hinsichtlich der Ziffer 1 bis 3 keine regionalen Daten zu Baden-Württemberg vor.

- 4. Hat sie, ferner, sollte dies der Fall sein, inwiefern, wann und mit welchem Ergebnis bereits erwogen, den Landwirten in Baden-Württemberg gegebenenfalls Garantien für die Lieferungen von Getreide bei etwaigen Ausfällen seitens der BayWa zuzusagen?*
- 5. Können, ferner, sollte dies der Fall sein, wie, etwaige Lieferausfälle seitens der BayWa kompensiert werden?*
- 6. Bestehen, ferner, sollte dies der Fall sein, welche, Alternativen zur Abgabe von Getreide bei etwaigen Ausfällen der Getreideabnahme seitens der BayWa?*

Zu 4. bis 6.:

Dem MLR sind die in der Presse veröffentlichten Meldungen bekannt. Demnach hat das Unternehmen ein Finanzierungspaket mit Gesellschaftern und kreditgebenden Banken zur Überbrückung von Liquiditätspässen vereinbart und wird

nach Mitteilungen des Unternehmens auf Basis eines Sanierungsgutachtens ein Konzept für eine nachhaltige Sanierung sowie eine Neuregelung der Finanzierung erarbeiten.

Zunächst sind diese unternehmerischen Schritte und Maßnahmen der Wirtschaftsakteure abzuwarten.

7. Wie gedenkt sie sicherzustellen, dass die Versorgungssicherheit in Baden-Württemberg im Bereich der Landwirtschaft künftig nicht abhängig ist von etwaigen Finanzkrisen einzelner Konzerne?

Zu 7.:

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft in Baden-Württemberg ist mittelständisch geprägt und sehr vielseitig aufgestellt. In der Rückschau haben sich diese Strukturen auch mit Blick auf unterschiedlich geartete Krisen bewährt. Das MLR verfolgt seit langem das Ziel, in der Agrar- und Ernährungswirtschaft regionale Wirtschaftskreisläufe und Wertschöpfungsketten zu stärken. Daher werden neben den Förderprogrammen für landwirtschaftliche Betriebe beispielsweise entsprechende Vermarktungsaktivitäten über die Absatzförderung und die Qualitätsprogramme des Landes unterstützt (einschließlich des Aufbaus von Wertschöpfungsketten) oder es gibt investive Förderangebote für kleine und mittlere Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen bis zu einer bestimmten Unternehmensgröße.

Im Gegensatz zum Lebensmitteleinzelhandel, der Waren global bezieht, können Landwirtinnen und Landwirte für den Bezug und Absatz ihrer Waren zumindest in Teilen nur bedingt großräumiger ausweichen. Die Entwicklung von Unternehmen im wirtschaftlichen Umfeld der Landwirtschaft liegt zunächst in der Hand der Eigentümer. Dazu gehören auch Fusionen und Kooperationen von Unternehmen auf den Bezugs- und Absatzmärkten für die Landwirtschaft. Insbesondere zur Aufrechterhaltung des Wettbewerbs unterliegen Zusammenschlüsse von Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen der Fusionskontrolle durch das Bundeskartellamt nach dem deutschen Kartellrecht. Die EU-Kommission ist zuständig für die Kontrolle nach der EU-Fusionskontrollverordnung bei Fusionen von Unternehmen, die für den EU-Binnenmarkt von Bedeutung sind.

In Vertretung

Kling

Ministerialdirektorin